



Powered By Emotion

Wunder geschehen nicht ständig, aber doch immer wieder. Und es sind schon »kleine Wunder«, von denen Bernhard Heizmann vom Pforzheimer Studio Ton Pur nach seinen Analog-Tagen berichten kann. Da haben Kunden, die »schon mindestens seit zehn Jahren« keine LP mehr abgespielt haben, staunend vor einem Plattenspieler gesessen und diesen im direkten Vergleich mit einem wirklich hochkarätigen CD-Player zu ihrem eigenen Erstaunen immer wieder bevorzugt. »Die Platte ist besser, das ist einfach so«, sagt Heizmann, und die Kunden fragten ihn prompt im ernststen Scherz, was er ihnen denn all die Jahre lang verkauft habe. Das Resultat: »Viele Kunden fangen mit der Platte wieder an«

und Ton Pur hat »seit 1989 nicht mehr so viele Plattenspieler verkauft wie heute«.

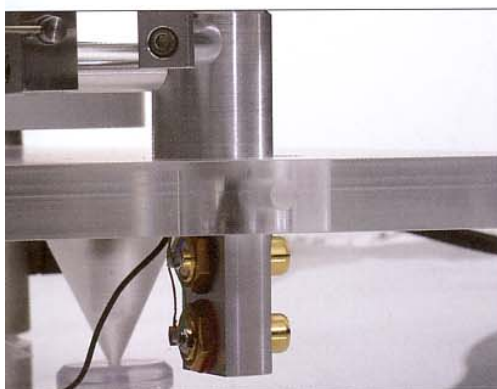
Das eigentliche Wunder aber ist: Der Plattenspieler, der das bewirkt hat, ist kein unbezahlbarer Referenzdreher gewesen, sondern ein Spieler, der komplett noch nicht einmal ein Drittel des CD-Players gekostet hat: Clearaudios (09131/59595) neuer Emotion für gerademal 810 Euro.

Damit bewegt sich der Clearaudio in einer Preisklasse, in welcher sich die »Brettl«-Spieler ihre Sporen verdient haben, sprich Plattenspieler mit einer Grundplatte aus MDF (oder Spanplatte) und einfachen Entkopplungsfüßen. In dieser Klasse galt es bislang hauptsächlich zwei Probleme zu lösen: den »Stö-

Clearaudios neuer Plattenspieler-Streich: Der Emotion sieht klasse aus und macht selbst teuren CD-Playern zu schaffen.

renfried« Motor von der Platte zu entkoppeln und einen mechanisch stabilen Tonarm aufzubauen.

Mit dem Emotion geht Clearaudio weit über dieses simple Konzept hinaus. Drei Merkmale fallen besonders auf (siehe hierzu die Photos rechts): Zum Ersten steckt der Antriebsmotor in einem schweren, frei stehenden Gussgehäuse, welches man bei besagten Einfach-Spielern vergeblich sucht. Dieses Gehäuse hat nur über einen O-Ring leichten Kontakt zur Acrylbasis – sehr gut. Zweiter



Punkt: In der Vergangenheit waren günstige Tonarme praktisch ausnahmslos sehr bescheiden verkabelt und in der Höhe nicht verstellbar. Der Satisfy ist höhenverstellbar und hat eine gute Innenverkabelung ohne überflüssige Kontakte im Signalweg, die in Cinchbuchsen endet (Photo Mitte). Ergo können Sie jede Leitung als Tonarmkabel ausprobieren. Dritter Aspekt: Der Tonarm hat hervorragende (Spitzen/Rubin-)Lager und eine neuartige magnetische Antiskating-Einrichtung (drittes Photo).

Wir haben ein komplettes Clearaudio-Paket mit Phonoteil MicroBasic-Phonoverstärker (298 Euro) und Trident-Verkabelung (182 Euro) gehört und auch das Versorgungsteil Synchro (798 Euro), das dem Synchronmotor eine saubere 50-Hertz-Frequenz liefert, ausprobiert.

Und wir können Herrn Heizmanns Eindrücke nur bestätigen: Gegen das, was die Clearaudio-Kombination musikalisch auf die Beine stellt, tut sich ein CD-Player – vernünftige Aufnahmen und LPs vorausgesetzt – schwer, sehr schwer sogar. Ein ebenfalls nicht zu unterschätzender Aspekt des Clearaudio Emotion/Satisfy-Sets: Diese Kombi ist nach oben »offen«, ihr weiterer Ausbau macht Sinn (was man von preiswerten Plattenspielern sonst nicht behaupten kann). Der Satisfy, der heimliche Star

des Pakets, kann sicher noch ganz andere Tonabnehmerpartner als das Einsteigersystem Aurum ausreizen. Statt aber schnell zu einem MC-System zu greifen, würden wir eher raten, dem Emotion einen soliden Plattenspieler-Tisch zu spendieren und dann mal das Synchro-Netzteil anzuklemmen – danach dürfte sich der Wunsch nach einem besseren System (zumindest vorerst) erledigt haben. Kurzum, Clearaudio

hat mit dem Emotion/Satisfy einen Maßstab für Plattenspieler unter 1.000 Euro aufgestellt. Dass der auch noch verdammt gut aussieht, ist ein Grund mehr, wieder an das Thema »Platte« ranzugehen.

Wilfried Kress ■

